

## **Krankenhausreform in Bruchsal: Ist das der Todesstoß für ländliche Kliniken?**

Der Präsident des Landkreistags warnt, dass die Krankenhausreform der Bundesregierung der AfD in die Hände spiele und die ländliche Versorgung gefährde.

**Bruchsal, Deutschland** - In Deutschland ist die aktuelle Krankenhausreform ein heißes Thema, das nicht nur die Gesundheitsversorgung, sondern auch die politische Landschaft betrifft. Der Präsident des Deutschen Landkreistages, Achim Brötzel, äußerte sich in Bruchsal zu den potenziellen Folgen dieser Reform und sieht sie als eine Art „Konjunkturprogramm für die AfD“. Im Kontext dieser Reform könnte sich die Struktur der Krankenhäuser drastisch verändern, da Hunderte Kliniken geschlossen werden könnten.

Die von der Bundesregierung beschlossene Maßnahme zielt darauf ab, die Finanzierung der Kliniken neu zu gestalten und eine Spezialisierung bei komplizierteren Eingriffen zu ermöglichen. Karl Lauterbach, der Bundesgesundheitsminister, erwartet, dass diese Reform dazu führen wird, dass in den kommenden zehn Jahren viele Krankenhäuser geschlossen werden. „Es ist ganz klar, dass wir in zehn Jahren mindestens ein paar Hundert Krankenhäuser weniger haben werden“, betonte er in einem Interview. Dies wirft die Frage auf, wie sich die ländlichen Regionen, die möglicherweise am stärksten betroffen sein werden, auf diese Veränderungen einstellen können.

### **Reaktionen der Landespolitik**

Brötzel, der auch Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises ist,

kritisierte die Entscheidung des Bundestages, da seiner Meinung nach nicht ausreichend über die Konsequenzen nachgedacht wurde. „Das wird nicht gut ausgehen“, erklärte er und äußerte die Hoffnung, dass die Landesregierung in Baden-Württemberg die Reform im Bundesrat stoppen könnte.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann von den Grünen nahm auf der Landkreisversammlung in Bruchsal ebenfalls Stellung zu dieser Debatte. Während er eine explizite Ankündigung, die Reform zu stoppen, nicht machte, ließ er durchblicken, dass er mit dem Vorgehen der Bundesregierung unzufrieden sei. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und sollen jetzt quasi dafür bestraft werden“, kritisierte er die unzureichende Unterstützung des Bundes für die im Südwesten bereits umgesetzten Strukturanpassungen. Die Befürchtung, dass die neuen Regelungen für die Vorhaltevergütung zu einer ungerechten Verteilung führen könnten, sorgte für Unmut.

## **Hintergründe zur Reform**

Das Bundesgesundheitsministerium weist darauf hin, dass Deutschland mit rund 1.700 Krankenhäusern die höchste Dichte an Kliniken und Betten in Europa hat. Dies ist ein bedeutender Faktor, denn viele Einrichtungen arbeiten nicht kostendeckend und stehen auf der Kippe. Laut Lauterbach dient die Reform daher als eine notwendige Maßnahme, um Insolvenzen von Kliniken zu verhindern. Zudem soll die Qualität der medizinischen Versorgung nicht leiden, was oft bei schlechten finanziellen Rahmenbedingungen der Fall ist.

Was bleibt, ist die drängende Frage: Wie wird sich die Krankenhauslandschaft in Deutschland einstellen, und welche Auswirkungen wird das auf die Verfügbarkeit von medizinischen Dienstleistungen in der Zukunft haben? Dabei bleibt zu beobachten, wie die Diskussionen auf politischer Ebene weitergehen und welche Schritte letztendlich unternommen werden, um die Gesundheitsversorgung nachhaltig zu sichern.

Für weitere Informationen zu den Hintergründen und Details dieser Reform, **siehe die aktuelle Berichterstattung auf [www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de)**.

Details	
<b>Ort</b>	Bruchsal, Deutschland
<b>Quellen</b>	• <a href="http://www.sueddeutsche.de">www.sueddeutsche.de</a>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**